

Glücksspielsucht und Komorbidität

**Besondere Aspekte in Beratung
und Behandlung**

PROGRAWITM

Mittwoch, 9. November 2016

9:00 - 16:00 Uhr

Ort: JUFA Hotel Graz City

Idlhofgasse 74, 8020 Graz

Pathologisches Glücksspiel tritt häufig in Kombination mit anderen psychischen Erkrankungen auf. Dies spiegelt sich auch in der Dokumentation steirischer GlücksspielerInnen wider, wo beinahe 50% aller ambulant behandelten Betroffenen zumindest eine psychische Begleiterkrankung haben. Eine hohe Ausprägung zeigt sich insbesondere in Form von depressive Störungen und Persönlichkeitsstörungen.

Für die Behandlung der Glücksspielsucht ergeben Komorbiditäten damit eine zusätzliche Herausforderung.

Der Fachtag „Glücksspielsucht und Komorbidität - Besondere Aspekte in Beratung und Behandlung“ präsentiert Zusammenhänge in diesem Themenfeld und widmet sich in Form von Workshops den spezifischen Anforderungen in der Behandlung.

Teilnahmegebühr:

Vormittag: 50 Euro (inkl. Verpflegung)

Nachmittag: 30 Euro (zusätzlich)

Anmeldung möglich bis 31.10.2016

Details zum Programm und Anmeldung unter:

www.fachstelle-gluecksspielsucht.at/anmeldung/

Die Veranstaltung wird vom Steirischen Landesverband für Psychotherapie als Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes im Ausmaß von 6 Einheiten anerkannt.



Kontakt:

Fachlich/inhaltlich:

Drⁱⁿ Monika Lierzer, 0664 964 36 92

Organisatorisches:

Manuela Kienreich, 0316 / 821199

www.fachstelle-gluecksspielsucht.at

9:00 Ankommen

9:30 Begrüßung

LR Mag. Christopher Drexler (angefragt)
Dr.ⁱⁿ Monika Lierzer



10:00 Dr. Helmut Zingerle

Glücksspielsucht - und was noch?

Pathologisches Spielen und andere Komorbiditäten.

Direktor des Therapiezentrums Bad Bachgart, Südtirol

10:40 Kaffeepause



11:00 Prim. Dr. Roland Mader

Spielsucht und andere stoffungebundene Süchte

Leiter der Station für Alkohol-, Medikamenten-, Spielsucht, Anton Proksch Institut, Wien



11:40 Dr.ⁱⁿ phil. Petra Schuhler

Psychotherapie bei Persönlichkeitsstörungen

Von der Pathologisierung zur Kompetenzorientierung

Leitende Psychologin, AHG Klinik Münchwies, Deutschland

12:20-13:30 Mittagessen

13:30-16:00 **Workshops**

Workshop 1 Prim. Dr. Roland Mader

Diagnostik und Behandlung anderer stoffungebundener Süchte

Bei stoffungebundenen Suchtformen handelt es sich um Abhängigkeiten von besonderen Verhaltensweisen wie z.B. intensives Kaufen, Spielen oder im Internet surfen, wobei die typischen suchtspezifischen Kriterien erfüllt sein müssen, nämlich Toleranzentwicklung, Kontrollverlust,

Verschlechterung des psychophysischen Zustandes bei Verzicht (Entzugssymptomatik) und in weiterer Folge das Zentrieren des Lebens auf die jeweilige Verhaltensweise. Da potenziell zu Sucht führende Angebote in vielen Bereichen dramatisch zunehmen, erleben wir auch eine deutliche Zunahme von PatientInnen mit nichtstofflichen Abhängigkeiten.

Neben dem pathologischen Glücksspiel sind dies vor allem die „Internetsucht“, zunehmend, vor allem bei jüngeren Personen, auch im Bereich der Social Media, sowie die „Kaufsucht“, die „Arbeitssucht“ und auch die „Sexsucht“, hier vor allem mit Überschneidungen zur Internetsucht durch ein schier grenzenloses Angebot von Pornographie im Netz.

In diesem Workshop werden diese Suchterkrankungen näher vorgestellt und Diagnostik und therapeutische Zugänge dargestellt.

Workshop 2 Dr.ⁱⁿ phil. Petra Schuhler

Beratung und Behandlung von Glücksspielsucht

Arbeit mit Körperfokus, Narrativen und Symbolen

Die Arbeit mit Symbolen und Narrativen erlaubt durch deren besondere Anschaulichkeit komplexe Zusammenhänge besser zu verstehen, sich mit emotional schwierigen Themen günstiger auseinanderzusetzen und Blockaden im therapeutischen Prozess eher zu überwinden. Die metaphorische Fundierung gilt als wesentliches Prinzip der therapeutischen Intervention, um eine emotionale Aktivierung und eine gestärkte Mentalisierungsfähigkeit zu erzielen, ohne die Fortschritte in Richtung Glücksspielabstinenz kaum möglich sind. Eine große Rolle spielt dabei die Körperfokussierung. Das konkrete Vorgehen wird an praktischen Beispielen demonstriert.